

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Thema SENIO ist zäh und komplex. Viele Beteiligte, schwer herzustellende Mehrheiten, sensibles Thema, operative Probleme.

Ich habe den Eindruck, dass wir beim Thema SENIO nur im Schneckentempo voran kommen. Im letzten Jahr haben wir mit großer Mehrheit im Kreistag beschlossen, dass wir die Verbandsversammlung auffordern, den SENIO Verband aufzulösen. Unsere Mitglieder in der Verbandsversammlung haben diesen Antrag weisungsgemäß gestellt. Zugegeben: seitdem hat es eine bemerkenswerte Veränderung gegeben: Der Landrat ist von der Regierungspräsidentin zum Beauftragten ernannt worden, mit der Unterstützung der beteiligten Bürgermeister. Ja, aber warum ist das denn so? Weil seit 2018 kein Vorstand zustande kam und dieser Zustand für so einen wichtigen Verband ein untragbar ist.

Ja, wir wollen die Auflösung des Verbandes und Nein, wir wollen keine hektische und aktionistische Kündigung, zumindest noch nicht. Eine Kündigung, nur weil es das Gesetz jetzt zulässt, ist für uns unkontrolliert und verantwortungslos – gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesprenz, vor allem aber auch gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie ist auch deshalb unverantwortlich, weil ohne rechtliche und wirtschaftliche Würdigung das Risiko zu hoch ist.

Was wir wollen, haben wir erklärt. Am 09.09.2019 haben wir den Antrag gestellt. Man kann schon sagen: Endlich. Denn am 05.01.2015 wurde das Landrat-Papier zur Zukunft der SENIO vorgelegt. Am 18.03.2016 wurde ein Strategiepapier zur Zukunft der SENIO veröffentlicht. Am 17.10.2017 gab es ein Beschluss der SENIO-Verbandsversammlung zum Thema „Zukunft des SENIO-Verbandes“. Und alle Strategien und Erklärungen sind im Grunde gleichlautend: Man ist mit der Situation unzufrieden, es muss sich etwas ändern. Die Gesprenz wird gebraucht und steht gut da. Aber der SENIO-Verband sollte aufgelöst werden!!! Er war ja auch von Anfang an als Sanierungskonstrukt gedacht. Dies war rückblickend erfolgreich und zielführend. Seit 2010 befindet sich die Gesprenz in finanziell geordnetem Fahrwasser, deshalb wird der SENIO-Zweckverband nicht mehr gebraucht. Also auflösen! Nur wie?

Wenn es einfach wäre, hätte man es schon längst gemacht. Also:

- Was passiert mit den Grundstücken, die von den Kommunen teilweise kostenfrei eingebracht, teilweise verkauft wurden? Rückabwickeln zu den damaligen Konditionen.
- Was passiert mit den Fördermitteln? Gespräche und Verhandlungen mit Fördergebern führen. Lösungen im Sinne der Allgemeinheit finden.
- Was passiert mit der Altenpflegeschule? Die Ausbildung wird gebracht, um Pflegekräfte im ländlichen Raum zu rekrutieren. Der richtige Weg ist Fusion mit der Krankenhausschule, durch die generalistische Ausbildung längst überfällig.

- Was passiert mit der Gesprenz? Holding, Fusion, Stiftung. Die Holding ist nach Abwägung aller Vor- und Nachteile die geeignete Variante. Es besteht eine hohe Transparenz. Das eingebrachte Unternehmen könnte unter das gemeinsame Management gestellt werden und trotzdem weiterhin getrennt geführt werden.

Die Krankenhaus-Betriebsleitung hat sich bereits vor langer Zeit wohlwollend zur Gesprenz geäußert und Synergien identifiziert. Aus meiner Sicht ist die Integration dieses Betriebszweigs eine sinnvolle Ergänzung des Gesamtspektrums und stellt einen zusätzlichen Wettbewerbs- und Standortvorteil dar.

Nein, wir wollen die Kündigung nicht - zumindest noch nicht. Wir wollen aber, dass alle Beteiligten wissen, dass wir es ernst meinen. Dass sich die Verbandsversammlung mit unserem zwischenzeitlich gestellten Antrag zur Auflösung des Verbandes auseinandersetzt, denn die Entscheidung über die Zukunft der SENIO treffen die dortigen Gremien. Dass die Konditionen der Trennung ermittelt werden; am Besten durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsunternehmen - denn der Blick von außen ist sicher besser als der interne.

Deshalb haben wir uns entschieden, den Antrag der CDU nicht abzulehnen, sondern zu ändern. Wir möchten bis Jahresende ein Konzept und uns über den Stand der Dinge informieren lassen.

Zum Antrag der Linken:

Wir haben große Sympathie für den Antrag - allerdings ist er in manchen Punkten seiner Zeit voraus. Daher beantragen wir die getrennte Abstimmung. Dem Punkt 4 können wir zustimmen, die Punkte 5 und 6 bitten wir zurückzustellen. Denn das Thema Bezahlung und Kündigungsschutz ist Teil des Gesamtkonzepts.

Vielen Dank!